



MBI

Mülheim ohne

und mit Ruhrbania



Ruhrbania-Baubeginn im Jan.?
Etikettenschwindel + Harakiritouch!

“Ruhrbania: Januar ist Baubeginn“ (Mülheimer Woche), **“Ende des Verkehrschaos. Erster Schritt in Richtung Ruhrbania“** (WAZ) und **“Rückgrat ist gefordert: Ruhrbania“** (NRZ) lauten die Überschriften. SP/CDU/Grüne und Lison verkünden gemeinsam im Schulterschluss, mit dem Beschluss am nächsten Dienstag im Planungsausschuss, die Straßenbahnen wieder durch die Friedrich-Ebert-Str. zu legen und die Kaufhofschleife wieder abzuschaffen, **“stehe die Ruhrbania-Ruhrpromenade vor der heißen Phase“** (NRZ).

Der Beschluss dazu stammt aus 1995 lange vor den Ruhrbania-Träumereien, die RP-Genehmigung gab es für **“Beschleunigung der Straßenbahnlinie 110“** und mit den Maßnahmen ist die Ruhrpromenade noch keinen Schritt weiter. **Alles also Etikettenschwindel und pure Propaganda?**

Fast, bis auf den Punkt nämlich, dass bei der dreijährigen Bauzeit der Umleitungsverkehr quasi als Erziehungsmaßnahme für Ruhrbania über Schloßbrücke, Bergstr. und Nordbrücke gelenkt werden soll. Die breite, unbewohnte Ruhrstr. wird außen vorgelassen. **Das ist Unfug, und bei dem hypersensiblen Thema einer Riesenbaustelle in der Innenstadt fahrlässig!** Deshalb der MBI-Antrag, zum TOP **“Baubeschluss Ruhrbania, Los 1“** den Beschluss zurückzustellen und die Verwaltung zu beauftragen, zur nächsten Sitzung dazu erst einmal ein detailliertes Konzept für die zeitliche Abfolge der verschiedenen Einzelbaumaßnahmen vorzulegen, das vor allem auch die Öffnung der Ruhrstraße in beide Richtungen für den Umleitungsverkehr enthält. nachzulesen unter <http://www.mbi-mh.de/Gremienarbeit/Ausschusse/Planung/Innenstadt/Verkehrsfuhrung1/verkehrsfuhrung1.html#UmfahrungKaufhof2>

Letztendlich wird die überflüssige Ruhrpromenade mit ihrem „neuen Stadtquartier am Fluss“ incl. Hafenbecken genauso wie das Duisburger Multicasa im Bereich von Wolkenkuckucksheim enden. Frage ist nur, wieviel Geld und Energien vorher verpulvert wurden.

Ob in der Fr.-Ebert-Str. ein neuer Kanal verlegt wird, Bahnen wie Busse demnächst wieder vor dem Kaufhof halten und der Autoverkehr dort dann nicht mehr durch kann, das präjudiziert nichts, eher im Gegenteil: Bereits der Umleitungsverkehr während der jahrelangen Bauzeit über beide Brücken wird den Druck massiv erhöhen, die Ruhrstr. in beide Richtungen zu öffnen. Wenn sie dann für die Ruhrpromenade auch noch zusätzlich ganz aus dem Verkehr genommen werden sollte, wird das kaum durchzuhalten sein!

Wenn aber die Ruhrstr. jetzt für den Umleitungsverkehr in beide Richtungen geöffnet würde, käme dies dem Endzustand schon sehr nah und die Promenadenräume würden noch schneller platzen.

Das wissen auch die Verfechter der Promenade mit neuem Quartier und Hafenbecken.

Deshalb hat ihr Kurs auch etwas von Harakiri an sich! Wieviel heute existente Geschäfte in der Innenstadt die Beeinträchtigungen der nächsten Jahre überleben werden, das darf man getrost schon einmal fragen!

Nach den Erfahrungen mit unkoordinierten und z.T. chaotischen Straßenbaumaßnahmen in Speldorf und Dümpten und dem höchst dilettantischen Wiederöffnen des Linksabbiegers von der Friedrichstraße zur Schloßbrücke muss man befürchten:

„Chaos pur, in Mülheim an der Ruhr?“



“Bei der gegebenen Finanzlage wird das Land viele Leuchtturmprojekte nicht mehr mitmachen können“, so der neue NRW-Städtebauminister Wittke kurz nach Amtsantritt im Juli 2005!